

Autor_innen

Brigitte Bargetz, Dr. phil, Institut für Politikwissenschaft, Universität Wien; Forschungsschwerpunkte: Affect Theory, Demokratietheorie, Theorien des Politischen, Theorien des Alltags, Queer-feministische Theorie. Aktuelle Veröffentlichung: *Ambivalenzen des Alltags. Neuorientierungen für eine Theorie des Politischen*, Bielefeld: transcript, 2016.
Kontakt: brigitte.bargetz@univie.ac.at

Caroline Braummühl, Dr. phil., ist Soziologin und freie Wissenschaftlerin. Ihre Forschungsinteressen liegen im Bereich (post-)poststrukturalistischer Theorie und der Intersektionalität von Machtbeziehungen. Zu ihren Veröffentlichungen zählen die Aufsätze „Theorizing Emotions with Judith Butler“ (in *Rethinking History* 16.2, 2012, S. 221-240) und „„Empire“ – Gouvernementalität – Biopolitik. Eine Kritik nicht-relationalen Denkens in neueren Poststrukturalismen“ (in *Nebulosa* 2.2012, S. 34-47).
Kontakt: Caroline.Braunmuehl@googlemail.com

Beatriz Junqueira Lage Carbone, promoviert im Fach Politikwissenschaft an der Goethe Universität Frankfurt a.M. zu dem Thema „Continuities and Discontinuities in the *Bolsa Família* Program Debate: Analyzing Prejudices and the Materiality of Race, Class and Gender in Brazil“. Forschungsschwerpunkte: kritische Rassismustheorien, Weißseinsforschung sowie feministische postkoloniale und materialistische Ansätze. Aktuelle Publikation: *Whiteness and Discourses of Nationality in Brazil. An Analysis of Populações Meridionais do Brasil*. In: Hawel, Marcus (Hrsg): *Work in Progress. Work on Progress. Doktorand_innen-Jahrbuch 2015 der Rosa Luxemburg Stiftung. Beiträge kritischer Wissenschaft*. Hamburg: VSA 2016, S. 181-195.
Kontakt: JunqueiraLageCarbone@normativeorders.net

Friederike Habermann ist Autorin, Aktivistin und freie Akademikerin, zudem Volkswirtin, Historikerin und Dr. phil. in politischer Wissenschaft. Ihr besonderes Interesse gilt dem Verwobensein von Ökonomie mit anderen Herrschaftsverhältnissen sowie nichtkapitalistischem Wirtschaften. Aktuelle Publikation: *Ecommony. UmCare zum Miteinander*, Ulrike Helmer-Verlag 2016.
Kontakt: Friede99@gmx.de

Rosemary Hennessy ist Professorin am Department of English an der Rice University in Houston. Forschungsfelder: feminist and culture theory, sexuality studies, Mexican-US labor and culture, radical writers of the 1930s. Publikationen: *Fires on the Border: The Passionate Politics of Labor Organizing on the Mexican Frontera*. Minneapolis: University of Minnesota, 2013; „Materialism“ in *Keywords for Radicals: A Late Capitalist Vocabulary of*

Culture and Society, ed. Kelly Fritsch, Clare O'Connor. CITY A.K. Thompson. AK Press (2016). <http://keywordsforradicals.net/>
Kontakt: rh4@rice.edu

Barbara Holland-Cunz, Prof. Dr., Institut für Politikwissenschaft und Arbeitsstelle Gender Studies, Justus-Liebig-Universität Gießen. Langjährige Forschungsschwerpunkte: Politische Theorie, Politik und Geschlecht, Wissenschafts- und Naturtheorie. Aktuelle Publikation: Eds. mit Diana Auth/Jutta Hergenhan: Gender and Family in European Economic Policy: Developments in the New Millennium, Basingstoke: Palgrave Macmillan 2017.

Kontakt: Barbara.Holland-Cunz@sowi.uni-giessen.de

Katharina Hoppe, M.A., ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Arbeitsbereich „Biotechnologie, Natur und Gesellschaft“ am Institut für Soziologie der Goethe-Universität Frankfurt. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der feministischen und politischen Theorie, der Sozialtheorie, der feministischen Wissenschaftskritik und dem Feld der Biopolitik. Zuletzt erschien ihr gemeinsam mit Thomas Lemke verfasster Aufsatz „Die Macht der Materie. Grundlagen und Grenzen des agentuellen Realismus von Karen Barad“, in: Soziale Welt 66(3), S. 261-280.

Kontakt: k.hoppe@em.uni-frankfurt.de

Imke Leicht, Dr., seit September 2016 Leiterin des Büros für Gender und Diversity der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Forschungsschwerpunkte: Menschenrechte, feministische und postkoloniale Theorien, sexuelle und geschlechtliche Selbstbestimmung, Inklusion. Aktuelle Publikation: Wer findet Gehör? Kritische Reformulierungen des menschenrechtlichen Universalismus, Opladen 2016.

Kontakt: imke.leicht@fau.de

Christine Löw, Dr., Vertretungsprofessorin für Soziologie und Methoden der empirischen Sozialforschung, Fakultät Gesellschaft und Ökonomie an der Hochschule Rhein-Waal, Kleve. Forschungsschwerpunkte: feministische Theorien und postkoloniale Ansätze, Entwicklungspolitik, Internationale politische Ökonomie, kritische Gesellschaftstheorien. Aktuelle Publikation: Politiken zu Land, Eigentum und Geschlechterverhältnissen im postkolonialen Indien: Kontexte, Kontroversen, Komplexitäten. In: Aram Ziai (Hrsg.): Postkoloniale Politikwissenschaft: Theoretische und empirische Zugänge. Bielefeld: transcript 2016, S. 148-166.

Kontakt: Christine.Loew@hochschule-rhein-waal.de

Nadja Meisterhans, Dr., Dozentin an der Karlshochschule International University Karlsruhe, Postdoc am Institut für Gesellschafts- und Sozialpolitik der Johannes Kepler Universität Linz, Mitglied des Steering Committees

Framework Convention on Global Health. Forschungsschwerpunkte: Kritische Theorie der Menschenrechte, Politische und feministische Psychoanalyse sowie Ideologiekritik. Aktuelle Publikation: WHO in Crisis. Lessons learned from the Ebola outbreak and beyond. In: The Chinese Journal of Global Governance, Volume 1, No. 1, 2016, S. 1-29.

Kontakt: Nadja.Meisterhans@sowi.uni-giessen.de

Uta Ruppert ist Professorin für Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Süd-Süd Beziehungen und Genderstudien am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Goethe Universität Frankfurt/Main. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt auf Theorie und Politik Transnationaler Feminismen. Sie ist Mitbegründerin des Forschungsprogramms AFRASO, Afrikas Asiatische Optionen, an der Frankfurter Universität.

Kontakt: ruppert@soz.uni-frankfurt.de

Cornelia Schadler, Senior Post-Doc an der Universität Wien und Principal Investigator des Projekts „Familie als ein Nexus materiell-diskursiver Praktiken“. Aktuelle Veröffentlichung: How to Define Situated and Ever-Transforming Family Configurations? A New Materialist Approach. In: Family Theory & Review Vol. 8, No. 4, 2016, S. 503-514.

Kontakt: cornelia.schadler@univie.ac.at

Katharina Volk, Bezirkssekretärin in der IG Metall. Promotion zum Thema „Kapitalismuskritik reloaded?! (Un)überwindbare Widersprüche zwischen feministischer und sozialistischer Theorie und Praxis“ an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Ehrenamtliche Redakteurin der feministischen Zeitschrift WIR FRAUEN.

Kontakt: katharina.volk@igmetall.de

Uta v. Winterfeld, PD Dr., ist seit 2006 Privatdozentin am Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften der Freien Universität Berlin und seit 2008 Projektleiterin in der Forschungsgruppe 1, Zukünftige Energie- und Mobilitätsstrukturen am Wuppertal Institut. Forschungsschwerpunkte: Naturbeherrschung und gesellschaftliche Naturverhältnisse; Nachhaltigkeit und Gender; Partizipation, Governance und Demokratie; Anpassung an den Klimawandel; nachhaltiges Arbeiten. Aktuelle Veröffentlichung: Adelheid Biesecker, Sarah Breitenbach und Uta v. Winterfeld (2016): Bürger ohne Eigenschaften? Die Weltbürgerbewegung gendersensibel verstehen. In: GAiA 25/3, S. 152-155.

Kontakt: uta.winterfeld@wupperinst.org